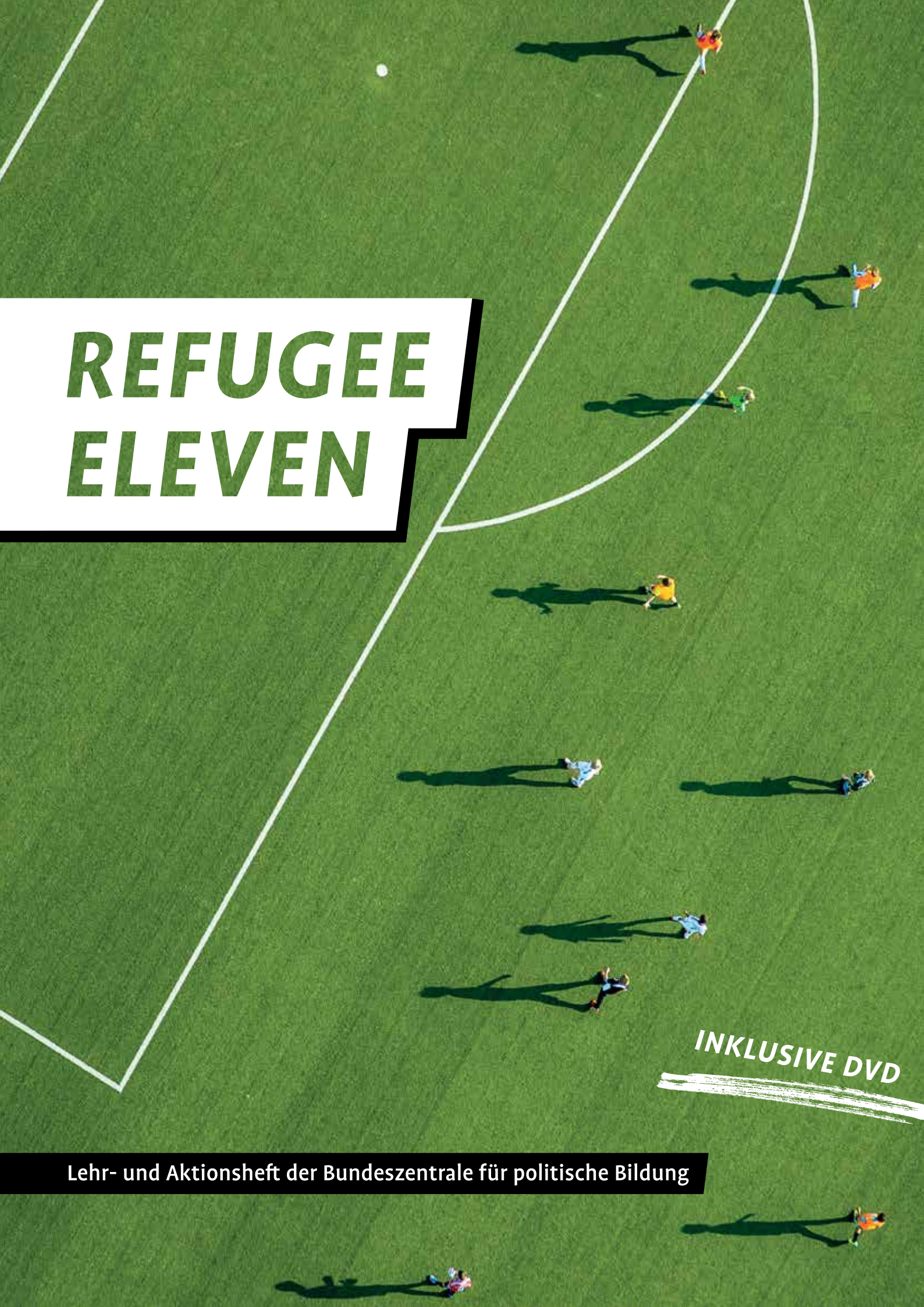


An aerial photograph of a green soccer field with white boundary lines. Several players in various colored jerseys (orange, green, yellow, blue, pink) are scattered across the field, some standing and some in motion. Long shadows are cast by the players and the field lines, indicating it is either early morning or late afternoon. A white soccer ball is visible near the top center of the frame.

REFUGEE ELEVEN

INKLUSIVE DVD

Lehr- und Aktionsheft der Bundeszentrale für politische Bildung

INHALT

Einleitung	1
Fluchtursachen	2
Fluchterfahrungen	4
Asylrecht	6
Ankommen	8
Heimat und Identität	10
Asylentscheidung	12
Warten	14
Diskriminierung	16
Abschiebung	18
Sprache und Ausbildung	20
Integration	22
Zielsetzung und Methodik	24

Literaturhinweise und ein Verzeichnis der Endnoten liegen in der Heftmitte bei.

Eine DVD mit den 11 Kurzfilmen der Webvideo-Serie befindet sich hinten im Umschlag.

Alle Inhalte der Lehrmaterialien stehen auch unter www.refugee11.de und www.bpb.de/refugee11 zur Verfügung.

Impressum

Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Adenauerallee 86, 53113 Bonn
www.bpb.de

Redaktion: Clemens Stolzenberg (bpb), Mareike Müller, Antje Boehmert (DOCDAYS Productions GmbH)

Redaktionelle Mitarbeit: Edyta Golab

Begutachtung: Saliha Kubilay

Koordination: Carmel Fuhg

Gestaltung: Ann-Kristina Simon

Fotos: Luftbild Hans Blosser (Titelbild), Knut Schmitz

Druck: Druckhaus Berlin-Mitte

Produktion der Filme: DOCDAYS Productions GmbH, Berlin

Presswerk: Master & Servant

Filme, Texte und Illustrationen in diesem Heft und auf der DVD sind unter der Creative Commons Lizenz BY-NC-ND 3.0, deutsche Fassung veröffentlicht (Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung; Details: <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>).

Der Kauf der Unterrichts- und Aktionsmaterialien umfasst das Recht, die zur Verfügung gestellten Inhalte zu Lehr- und Schulungszwecken nicht-kommerziell zu vervielfältigen, öffentlich vorzuführen und zu verbreiten.

Haftungsausschluss: Die bpb ist für den Inhalt der aufgeführten Internetseiten nicht verantwortlich.

Für ihre inhaltlichen Äußerungen in den Kurzfilmen und den Zitaten der Lehrmaterialien tragen die Zitatgeberin und die Zitatgeber die Verantwortung. Ihre Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der Bundeszentrale für politische Bildung dar.

Redaktionsschluss: 31. Januar 2017

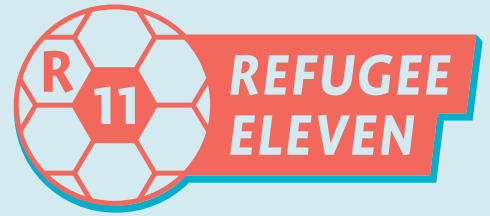
Erste Auflage: Februar 2017

ISBN: 978-3-8389-7156-8

Bestellnummer: 2207

Wir danken den Spielern der 4. Mannschaft des SC Germania Erftstadt-Lechenich (Refugee11) und den Fußballprofis, ihren Vereinen und persönlichem Stab. Unser besonderer Dank gilt Alois Görgen, Sandy Auert und Lernort Stadion e.V.





REFUGEE ELEVEN

Unterrichts- und Aktionsmaterialien für die schulische und außerschulische Bildung

Ende 2015 waren weltweit mehr als 65 Millionen Menschen auf der Flucht.¹ Etwa 890.000 Menschen suchten 2015 in Deutschland Schutz und Asyl.²

Die Themen Flucht und Asyl polarisieren die Menschen in Deutschland. Manche sind darüber verunsichert, welche Auswirkungen die Aufnahme geflüchteter Menschen auf die Gesellschaft und die persönliche Situation jedes Einzelnen haben. Auch die Medien diskutieren kontrovers. Neben den Bemühungen um eine ausgewogene Berichterstattung kursieren vor allem in Sozialen Netzwerken Gerüchte, Lügen und Falschinformationen, die eine sachliche Information und Meinungsbildung erschweren. An vielen Stellen zeigen sich Rassismus, Ausgrenzung und Aggression gegen geflüchtete Menschen.

REFUGEE ELEVEN ist ein Projekt der politischen Bildung, das sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 24 Jahren wendet. Kern ist eine elfteilige Webvideo-Serie, in der junge geflüchtete Amateurfußballer der Mannschaft „Refugee11“ zehn Profifußballern und einer Profifußballerin begegnen, die selbst Fluchterfahrungen haben. Die persönlichen Geschichten der Spieler stellen individuelle Erfahrungen neben oft abstrakte Informationen zum Thema Flucht und Asyl und machen diese so erfahrbar.

Flucht hat viele Gesichter.

REFUGEE ELEVEN zeigt 22 von ihnen.

KONZEPT DER MATERIALIEN

Die Unterrichts- und Aktionsmaterialien des Projekts **REFUGEE ELEVEN** gründen auf einem crossmedialen, integrierten Lernkonzept, das für die schulische und außerschulische Bildung konzipiert wurde. Ausgehend von der Webvideo-Serie regen die einzelnen Kapitel zur Auseinandersetzung mit den Ursachen, Erfahrungen und Folgen von Flucht an und vermitteln Hintergrundwissen über das geltende Asylrecht. Die Lernenden sollen befähigt werden, die Situationen und Perspektiven von geflüchteten Menschen nachzuvollziehen, bestehende Vorurteile kritisch zu hinterfragen, Informationen zu analysieren und einzuordnen sowie eigene Positionen zu entwickeln, zu reflektieren und gegenüber ihren Mitmenschen in der Schule oder im Freundeskreis zu vertreten.



FLUCHTURSACHEN

● An jedem Tag des Jahres 2015 sind weltweit etwa 24 Menschen pro Minute geflohen.¹ Im gesamten Jahr waren mehr als 65 Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg, Konflikten und Verfolgung, das entspricht ungefähr der gesamten Bevölkerung von Großbritannien und Nordirland.² 51 Prozent der Geflüchteten waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.³

Die Mehrheit der Menschen auf der Flucht sind Binnenvertriebene: Sie werden innerhalb ihres Landes vertrieben. Etwa ein Drittel flieht über die Landesgrenzen.⁴ Neun von zehn Geflüchteten leben in Entwicklungsländern.⁵ Bis nach Europa kommt nur ein kleiner Teil. 2016 sind 280.000 Asylsuchende nach Deutschland gekommen.⁶

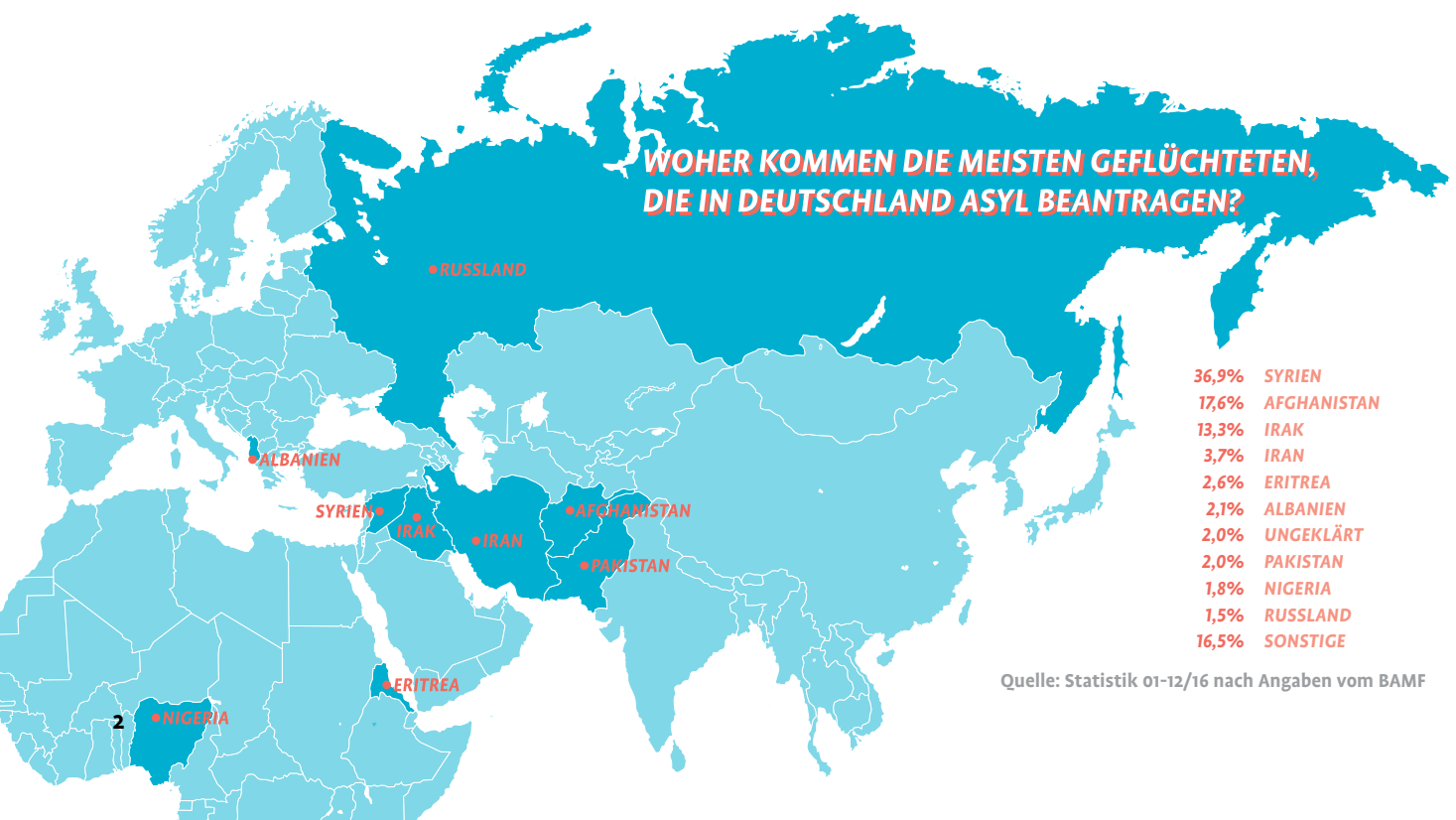
Geflüchtete Menschen verlassen ihr Zuhause meist nicht freiwillig. Flucht hat etwas mit äußeren Zwängen zu tun. Es gibt viele Gründe, die Menschen zu dieser Entscheidung nötigen: **Krieg, Diskriminierung, Verfolgung, Armut und Umweltkatastrophen.** In vielen Fällen ist es eine Mischung aus mehreren Gründen, die Menschen dazu bringt, ihr Herkunftsland zu verlassen.⁷

Krieg ist weltweit eine der häufigsten Fluchtursachen.⁸ Mehr als 70 Prozent der Asylsuchenden in Deutschland kommen aus Kriegs- und Krisengebieten (siehe Karte).⁹ Sie fliehen vor den unmittelbaren Auswirkungen des Krieges, oft auch um einer Zwangsrekrutierung zu entgehen. Häufig werden schon Kinder zu einem Einsatz als Soldatin oder Soldat gezwungen.¹⁰

Mehr als die Hälfte aller Menschen, die nach Deutschland geflohen sind, kommen aus Syrien, Afghanistan und Irak.¹¹ Dort gibt es seit vielen Jahren gewaltsame Konflikte. Syrien wird seit 2011 von einem Bürgerkrieg beherrscht.¹² Die Vereinten Nationen schätzen, dass bis 2016 bereits mehr als 400.000 Menschen in Syrien getötet wurden.¹³ Die Hälfte der syrischen Bevölkerung ist auf der Flucht. Millionen leben in Flüchtlingscamps innerhalb Syriens, in Nachbarländern oder an den Grenzen Europas.¹⁴ Doch es gibt auch viele Notunterkünfte, die überfüllt sind. Hier fehlt es an Nahrung¹⁵ und es kommt immer wieder zu sexueller Gewalt.¹⁶ Dann entschließen sich Menschen häufig ein weiteres Mal zur Flucht, weil sich ein vermeintlich sicherer Ort als unsicher herausstellt.

„In Guinea ist die Wasser- und Stromversorgung sehr schlecht. Manchmal gibt es einen Monat lang kein Wasser. Oder der Strom: Stell dir vor, wenn zum Beispiel Dortmund Licht hat, dann hätte Köln kein Licht. Wenn Freiburg Licht hat, dann hat Hagen kein Licht.“

Abdullah Youla Daffe
23 Jahre, Mittelstürmer
bei SC Germania Erfstadt-
Lechenich



Quelle: Statistik 01-12/16 nach Angaben vom BAMF



Abdullah Youla Daffe und Neven Subotic unterhielten sich im Herbst 2016 auf dem Trainingsgelände von Borussia Dortmund über Fluchtursachen wie zum Beispiel Krieg und Armut.

Auch **Diskriminierung und Verfolgung** sind Ursachen für Flucht. In einigen Ländern schränken Regierungen die Rechte ihrer Bürgerinnen und Bürger massiv ein. Sie dürfen ihre Meinung nicht frei äußern und nicht für ihre Rechte demonstrieren. Sie werden aufgrund ihrer politischen Meinung, Herkunft, Religion, sexuellen Identität oder ihres Aussehens diskriminiert und verfolgt.¹⁷

Diskriminierung und Verfolgung werden aber nicht immer durch Staaten verursacht. So verfolgen beispielsweise Terrororganisationen wie der sogenannte „Islamische Staat“ in Syrien und Irak¹⁸, „Boko Haram“ in Nigeria¹⁹ oder die „Taliban“ in Afghanistan und Pakistan²⁰ systematisch Menschen, die nicht nach ihrer Ideologie leben wollen.

Viele Menschen fliehen auch vor **Armut**, welche mit Hunger, mangelnder Gesundheitsversorgung und Arbeitslosigkeit einhergeht. Rund 1,2 Milliarden Menschen haben weit weniger als einen Euro pro Tag zum Überleben.²¹ Viele dieser Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen. Als Folge davon ist die Kindersterblichkeit in den betroffenen Regionen viel höher. Auch die Lebenserwartung Erwachsener ist geringer als in Europa.²² Im Gegensatz zu diesen von extremer Armut Betroffenen lebt ein kleiner Teil der Menschheit in riesigem Reichtum: ein Prozent der Weltbevölkerung besitzt heute fast die Hälfte des Gesamtvermögens der Welt.²³

Umweltkatastrophen zwingen Menschen ebenfalls zur Flucht. Die globale Klimaerwärmung verursacht in vielen Regionen der Welt Dürre, Überschwemmungen und schwere Stürme. Menschen, die dort bereits in Armut leben, sind davon besonders betroffen. Seit 2008 wurden durchschnittlich mehr als 26 Millionen Menschen jährlich aufgrund extremen Klimas aus ihrer Herkunftsregion vertrieben,²⁴ besonders innerhalb von Entwicklungsländern.²⁵

Die Gründe für eine Flucht sind also sehr vielfältig. Die meisten Menschen fliehen jedoch, um ein Leben in Frieden, Sicherheit und ohne Angst vor Verfolgung zu führen.

UND DU?

• Neven und Abdullah sind beide als Kinder geflohen. Warum?

• Welche Gründe für Flucht nennt der Text? Erstelle eine Liste.

• Beschreibe eine Situation, die dich zu der Entscheidung bringen würde, aus Deutschland zu fliehen.

• Haben Menschen, die fliehen, Einfluss auf die Ursachen ihrer Flucht? Diskutiere in der Gruppe.

„Ich bin im heutigen Bosnien und Herzegowina geboren. 1990 sind wir geflüchtet, weil der Krieg ausgebrochen ist. Und 1999 wurden wir nicht mehr in Deutschland geduldet. Wir haben von einem Programm erfahren, bei dem wir uns bewerben konnten, um nach Amerika zu gehen. Ich bin jetzt 10 Jahre wieder in Deutschland.“

Neven Subotic
28 Jahre, spielt seit Januar 2017 beim 1. FC Köln



ABDULLAH YOLA DAFTE

NEVEN SUBOTIC

FLUCHTERFAHRUNGEN

● Eine Flucht kann Monate oder auch Jahre dauern, vor allem wenn sie von Wartezeiten unterbrochen ist. Die Menschen legen tausende Kilometer zurück und durchqueren viele Länder. Im **Gepäck** sind meist nur wenige Dinge wie Kleidung, Erinnerungsstücke, Bargeld und wichtige Papiere, zum Beispiel der Pass.¹ Ein Handy ist auf der Flucht überlebenswichtig, um Geld zu besorgen, die Weiterreise zu organisieren, den Weg zu finden und Kontakt mit der Familie zu halten.²

Familien fliehen auch gemeinsam, häufig ist aber nur Geld für die Flucht einer Person vorhanden. In diesem Fall wird die Flucht oft von mehreren Familienmitgliedern finanziert. Dann ist der Druck für Geflüchtete hoch, die Schulden schnell zu begleichen und die Familie im Herkunftsland zu unterstützen. Da eine Flucht gefährlich ist, sind es meistens Männer, die fliehen und später die Familie finanziell unterstützen, manchmal auch nachholen sollen. 2016 waren zwei von drei der in Deutschland Asylsuchenden männlich.³ Oft schicken Eltern ihre Kinder auch allein, um sie in Sicherheit zu wissen. Für sie ist die Flucht besonders gefährlich: Ihnen fehlt die Erfahrung, um zu erkennen, wem sie vertrauen können.⁴ Menschen in hohem Alter und mit Behinderung fliehen eher selten.

Für Menschen auf der Flucht ist es fast unmöglich, ohne die Hilfe von Schleusern an ihre Ziele zu gelangen. **Schleuser** bringen Menschen illegal über Ländergrenzen. Dies gilt weltweit als Straftat, weil Einwanderungsgesetze missachtet und Grenzkontrollen umgangen werden.⁵ Meistens verlangen die Schleuser für den Grenzübertritt viel Geld. Mehrere tausend Euro kann es kosten, je nachdem wie sicher ein Weg und wie hoch die Nachfrage ist.⁶ Für Schleuser ist das ein Milliardengeschäft – nach einem Bericht von Europol sollen Geflüchtete 2015 zwischen drei und sechs Milliarden Euro an Schleuser gezahlt haben.⁷



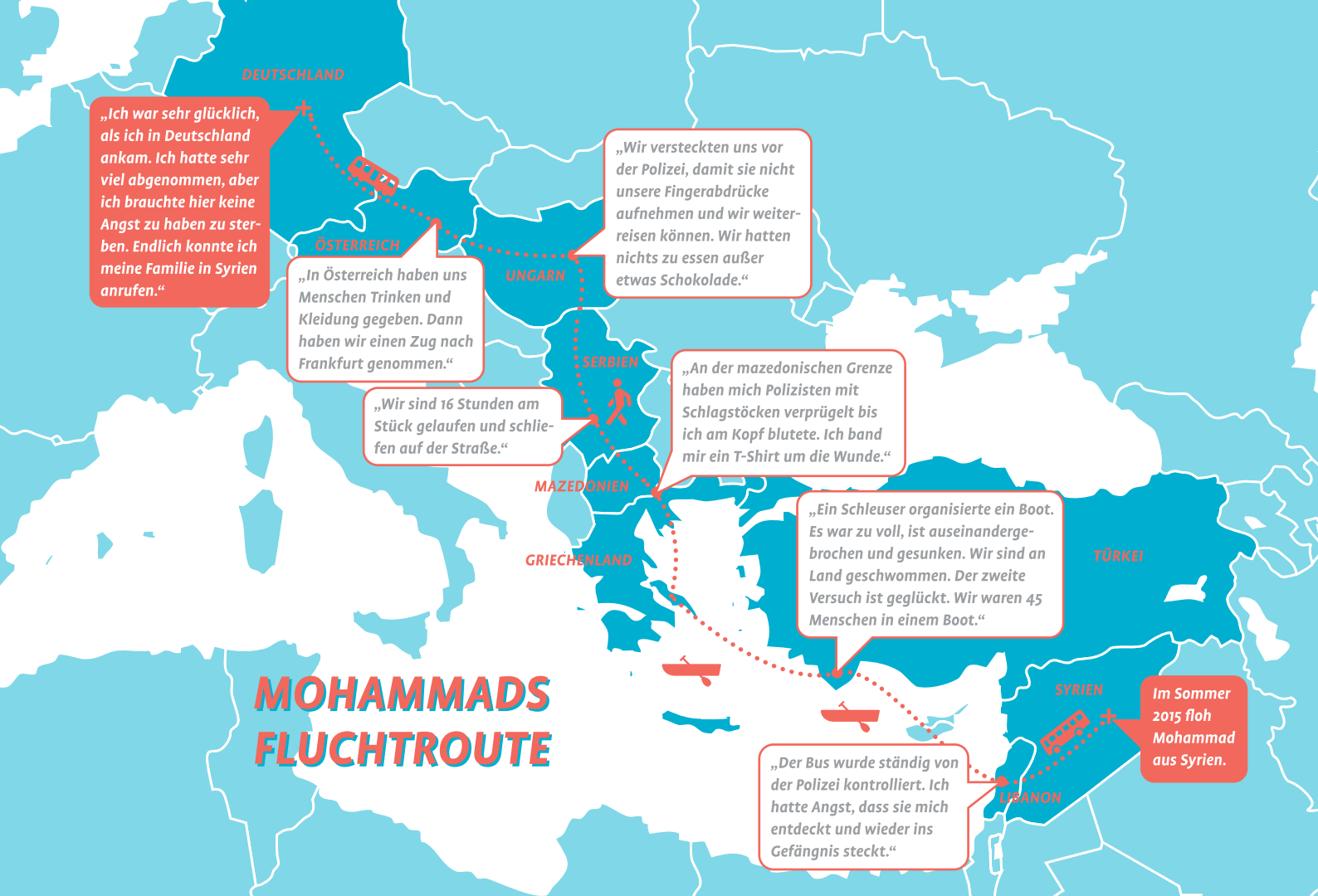
Mohammad Al Hussein und José Pierre Vunguidica sprachen in der Gästekabine des SV Sandhausen über Mohammads Weg von Syrien nach Deutschland.

Obwohl es oft sogar günstiger und ungefährlicher wäre, fliehen nur wenige Menschen per **Flugzeug**. Der Grund ist eine EU-Richtlinie, die besagt, dass niemand ohne Einreiseerlaubnis an Bord eines Flugzeugs darf. Wenn eine Fluggesellschaft eine Reisende oder einen Reisenden ohne gültiges Einreisevisum mitnimmt, muss sie an den deutschen Staat 1.000 bis 5.000 Euro Bußgeld zahlen.⁸ Ein Visum und damit das Recht, nach Deutschland einzureisen, haben aber nur sehr wenige Geflüchtete.⁹

Deshalb fliehen die meisten Menschen über Land und Wasser. Die Routen verändern sich stetig, da immer wieder Grenzen geschlossen werden.¹⁰ Informationen in sozialen Netzwerken haben auf die Wahl der Route großen Einfluss. Der **Landweg** wird mit Bussen, Zügen und in geschlossenen Lastwagen bewältigt, in denen die Fliehenden von Schleusern versteckt werden.¹¹ Oft legen die Menschen auch große Strecken zu Fuß zurück. Als Schlafplätze dienen einfache Unterkünfte, häufig im Freien.¹²

MOHAMMAD AL HUSSEIN





Viele Menschen fliehen über das Mittelmeer. Der **Seeweg** ist sehr gefährlich. Die Überfahrt kann einige Tage dauern. Sie beginnt meist in der Nacht, aus Angst von Grenzpolizei oder Küstenwache¹³ entdeckt zu werden. Auf einfachen Booten drängen sich viel zu viele Menschen. Obwohl nicht alle schwimmen können, gibt es oft nicht ausreichend Schwimmwesten. Immer wieder kentert ein Boot und Menschen ertrinken. Nach Angaben von Flüchtlingsorganisationen starben allein 2016 bei der Überfahrt auf dem Mittelmeer 5.022 Menschen.¹⁴

Eine Flucht ist eine hohe emotionale und körperliche Belastung und stellt eine persönliche Ausnahmesituation dar.¹⁵ Dabei riskieren Menschen ihr Leben. Viele Geflüchtete sind neben Kälte, Hitze, Hunger und Durst auch der Angst um das eigene Leben und der Angst um das Leben geliebter Menschen ausgesetzt.¹⁶ Es kann auch zu Gewalt gegenüber Geflüchteten kommen, besonders Frauen werden immer wieder Opfer von sexuellen Übergriffen.¹⁷

Diese Gefahren sind den Fliehenden oft bekannt – aus den Medien oder Erzählungen von

Familienmitgliedern und Bekannten, die bereits geflüchtet sind. Doch aufgrund der Situation in ihrem Herkunftsland entscheiden sie sich dennoch zu fliehen.¹⁸

UND DU?

- **Stell dir vor, du musst fliehen. Was nimmst du mit? Schreibe eine Packliste.**
- **Eine Flucht ist mit Gefahren verbunden. Welche sind das? Hätte das, was auf deiner Packliste steht, dir dabei geholfen? Wer oder was hätte dir helfen können?**
- **Welche positiven und negativen Erfahrungen hat Mohammad auf der Flucht gemacht? Sprich mit Anderen in der Gruppe darüber, wie ihr euch an seiner Stelle gefühlt hättet.**

„1992 herrschte in meinem Heimatland Angola ein Bürgerkrieg. Damals war ich zwei Jahre alt. Mein Vater hatte Angst um unsere Sicherheit, darum sind wir geflohen. Mein Vater ging voraus. Als er genug Geld gespart hatte, holte er meine Mutter, meine Schwester und mich nach. Wir sind nach Belgien geflogen und von dort mit dem Bus nach Deutschland weitergefahren.“

José Pierre Vunguidica
27 Jahre, Stürmer beim
SV Sandhausen

JOSÉ PIERRE VUNGUIDICA

ASYLRECHT

● Asyl ist ein sicherer Zufluchtsort vor Gefahr und Verfolgung.¹ Das Recht auf Asyl haben Menschen, die in ihrem Herkunftsland um ihr Leben oder ihre Freiheit fürchten und es deshalb verlassen müssen. Um sie zu schützen, beschlossen Deutschland und fünf weitere UN-Mitgliedsstaaten 1951 die **Genfer Flüchtlingskonvention**. Der Vertrag ist auch heute noch Grundlage des internationalen Flüchtlingsrechts, denn immer mehr Länder schlossen sich der Konvention an.² 2016 waren es 145 Nationen, die sich verpflichtet haben, geflüchtete Menschen würdevoll zu behandeln und sicher unterzubringen.³

Darüber hinaus gibt es in jedem Land eigene Gesetze, die den Schutz von geflüchteten Menschen regeln – auch in Deutschland. Das deutsche Asylrecht ist im 20. Jahrhundert entstanden und geprägt durch die Erfahrungen der nationalsozialistischen Diktatur und des Zweiten Weltkrieges.⁴ Eine halbe Million Menschen flohen vor der politischen Verfolgung durch die Nationalsozialisten aus Deutschland in ein anderes Land.⁵ Seit 1949 gehört das Recht auf Asyl zu den Grundrechten eines jeden Menschen. Es ist Teil unserer Verfassung, der wichtigsten Grundlage für das Zusammenleben der Menschen in Deutschland.⁶

„Es war schrecklich, als der IS kam. Wir Jesiden haben aufgrund unserer Religion ständig in Angst gelebt. Ich habe mich nicht sicher gefühlt, darum habe ich den Irak verlassen.“

Forson Narmo Smail
26 Jahre, Außenverteidiger bei SC Germania Erftstadt-Lechenich

Nicht jede Person, die heute nach Deutschland flieht, darf auch bleiben. Entscheidend ist, ob ihr im Herkunftsland Gefahr droht. Kein Recht auf Asyl haben Menschen, die vor Hunger und Armut fliehen oder auf bessere Bildungschancen hoffen. Auch Personen, die kriminell sind oder gegen Menschenrechte verstoßen, haben keinen Anspruch auf Asyl.⁷



**IM GRUNDGESETZ HEIßT ES
UNTER ARTIKEL 16A:
(1) POLITISCH VERFOLGTE
GENIEßEN ASYLRECHT.**

Im deutschen Asylrecht gibt es vier Schutzformen, die sich nach der Art der Bedrohung im Herkunftsland unterscheiden. Trifft eine Schutzform zu, kann der oder die Geflüchtete zunächst in Deutschland bleiben.⁸



UND DU?

• **Das Recht auf Asyl gehört zu den Grundrechten eines jeden Menschen. Warum ist das wichtig? Diskutiere in der Gruppe.**

• **Welche Schutzformen werden in Deutschland gewährt und aufgrund welcher Kriterien wird unterschieden? Erstelle eine Liste.**

• **Im Vergleich zu anderen Schutzformen wird Asyl verhältnismäßig selten gewährt. Woran könnte das liegen?**

„Im deutschen Grundgesetz steht, dass jedem Asyl gewährt wird, der in seinem Herkunftsland politisch verfolgt wird.“

Mario Vrancic
27 Jahre, Mittelfeldspieler bei SV Darmstadt 98, kam mit zwei Jahren aus Bosnien

MARIO VRANCIC

FORSON NARMO SMAIL



Forson Narmo Smail und Mario Vrancic sind beide geflohen. Bei ihrem Treffen auf dem Trainingsgelände vom SV Darmstadt 98 unterhielten sie sich auch darüber, wie sie Deutsch gelernt haben.

Asylberechtigung



Politisch Verfolgte haben Anspruch auf Asyl in Deutschland, so heißt es in Artikel 16a im Grundgesetz.⁹ Als politisch verfolgt gilt, wer wegen ihrer oder seiner Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe oder politischen Überzeugung das Herkunftsland verlassen musste. Die Verfolgung muss durch den Staat erfolgen. Wer durch ein Land einreist, in dem sie oder er bereits vor politischer Verfolgung sicher war, erhält kein Asyl.¹⁰

Flüchtlingsschutz



Auch wer eine Anerkennung als Flüchtling erhält, darf in Deutschland bleiben. Umgangssprachlich sind alle Menschen, die aus ihrem Herkunfts- oder Aufenthaltsland fliehen, Flüchtlinge. Im Asylrecht gelten aber nur diejenigen als Flüchtlinge, die die Bedingungen der Genfer Flüchtlingskonvention erfüllen.¹¹ Diese sind etwas geringer als beim Asyl. Die Verfolgung muss nicht vom Staat ausgehen. Auch wer durch ein sicheres Land einreist, kann den Flüchtlingsstatus erhalten. Gründe für Verfolgung können Hautfarbe oder Geschlecht ebenso wie religiöse Überzeugung oder sexuelle Orientierung sein.¹²

Subsidiärer Schutz



Der subsidiäre Schutz greift, wenn weder Asyl noch Flüchtlingsschutz zutreffen, aber einem Menschen in ihrem oder seinem Herkunfts- oder Aufenthaltsland ernsthafter Schaden droht. Es muss eine reale Bedrohung des Lebens oder der Freiheit sein, etwa als Folge von Gewalt in einem bewaffneten Konflikt. Die Bedrohung kann, aber muss nicht vom Staat ausgehen.¹³

Abschiebungsverbot



Eine geflohene Person, die weder Asyl noch Flüchtlingsschutz oder den subsidiären Schutz erhält, kann unter bestimmten Voraussetzungen dennoch nicht aus Deutschland ausgewiesen werden. Dieses Abschiebungsverbot, umgangssprachlich auch Duldung genannt, ist aber keine Aufenthaltsgenehmigung. Es bescheinigt nur, dass eine Abschiebung aus rechtlichen oder praktischen Gründen zurzeit nicht ausgeführt werden kann. Die Person bleibt ausreisepflichtig, darf aber bis zur Abschiebung in Deutschland bleiben. Ein Abschiebungsverbot gilt auch dann, wenn zum Beispiel Todesstrafe oder Folter im Herkunftsland drohen oder die geflohene Person schwer erkrankt ist.¹⁴

Quelle: Statistik 01-12/16 nach Angaben vom BAMF



Hinter jedem Asylantrag steht ein Mensch. Deshalb ist es immer eine schwere Entscheidung, ob jemand in Deutschland bleiben darf oder nicht. Sie wird nach einer intensiven Prüfung getroffen (siehe *Asylentscheidung*).

ANKOMMEN

● Mit ihrem Ankommen in Deutschland erreichen Geflüchtete oft das erste Mal nach Monaten oder Jahren einen sicheren Ort. In ihren Herkunftsländern und auf der Flucht waren sie oft vielfältigen Gefahren ausgesetzt (siehe *Fluchterfahrungen*).

Diese Erlebnisse haben bei vielen Geflüchteten Spuren hinterlassen. Sie benötigen medizinische Hilfe, sind von den Anstrengungen der Flucht erschöpft, verletzt oder krank. Manche Krankheiten oder Verletzungen konnten schon in ihren Herkunftsländern nicht behandelt werden.¹

Häufig leiden Geflüchtete auch seelisch unter den Folgen der Flucht: Sie haben Schlafstörungen, Alpträume, Kopfschmerzen, Depressionen und plötzliche Ängste – oft auch erst Monate nach ihrer Ankunft. Diese Beschwerden sind häufig direkte Folge traumatischer Erlebnisse.² Flüchtlingshilfsorganisationen fordern deshalb mehr therapeutisches Fachpersonal, das auf den Umgang mit Fluchterfahrungen spezialisiert ist und Geflüchteten dabei helfen kann, ihre Erlebnisse zu verarbeiten. Sie fordern auch, dass mehr Personal eingesetzt wird, das für Geflüchtete übersetzen kann.³

Die psychische Belastung endet oft nicht mit der Ankunft in Deutschland. Die Sorge um Freunde und Familienmitglieder, die im Herkunftsland oder an einem anderen Fluchtort zurückgeblieben sind, bedeutet zusätzlichen Stress. Auch die Zeit, in der die Geflüchteten auf ihre Asylentscheidung warten (siehe *Asylentscheidung*) und es nicht sicher ist, ob sie in Deutschland bleiben können, sorgt für Unsicherheit und Angst.⁴

Außerdem bleibt nach der Flucht die Herausforderung, eine neue Sprache zu erlernen und sich in eine neue Gesellschaft zu integrieren.⁵ Vor der Flucht haben viele Menschen häufig keine genaue Vorstellung von einem Leben in Europa.

Gerade in den ersten Wochen und Monaten nach dem Ankommen kann die Begegnung mit einer neuen Gesellschaftsform Menschen zunächst überfordern. Geflüchtete möchten den Werten ihrer Herkunftsgesellschaft ebenso gerecht werden, wie denen in der neuen Gesellschaft.⁶

Oft sind es unterschiedliche Lebensweisen von Menschen, die sich erst annähern und

„Ich habe mich immer gefragt, wie kann man solche Häuser bauen, die 30 bis 40 Meter hoch sind. Wie macht man das? Für mich war es am Anfang komisch, dass keiner die gleiche Hautfarbe hatte wie ich, da ich nur Weiße gesehen habe. Aber mir war damals klar, das ist jetzt mein Land.“

Stephen Sama
23 Jahre, Innenverteidiger, wechselte in der Winterpause 2016 vom VfB Stuttgart zum SpVgg Greuther Fürth

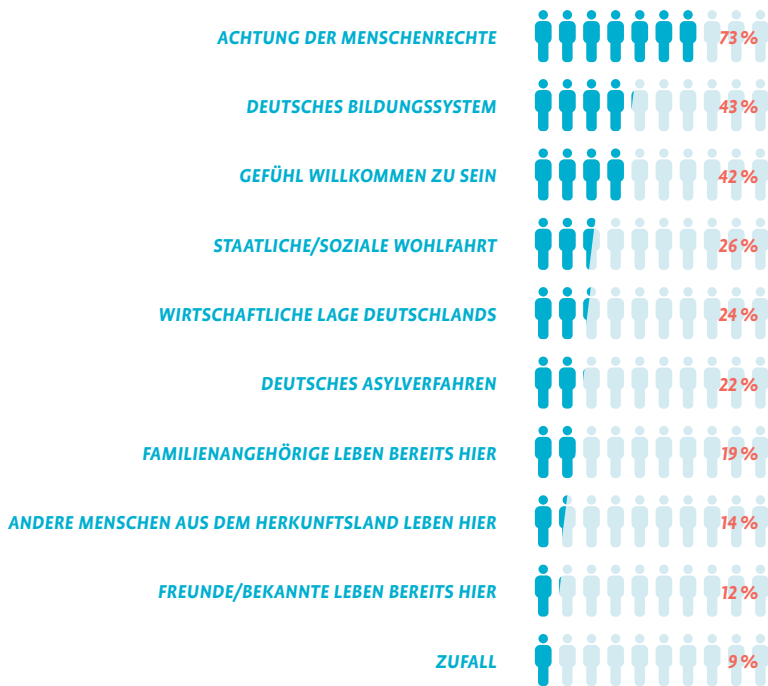


Noorullah Merzakhel und Stephen Sama spielten im November 2016 auf dem Gelände des VfB Stuttgart gemeinsam Fußball und redeten über ihre ersten Eindrücke von Deutschland.



STEPHEN SAMA

WARUM SUCHEN GEFLÜCHTETE IN DEUTSCHLAND SCHUTZ?



Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016

kennenlernen müssen. Unsere persönlichen Freiheiten, Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Regeln gesellschaftlichen Zusammenlebens: Obwohl viele Geflüchtete, die in Deutschland gelebten Werte befürworten, erleben sie die tatsächlich gelebte **Freiheit** und **Rechtsstaatlichkeit** häufig zum ersten Mal. Sie schätzen den **respektvollen Umgang** der Menschen untereinander und die **Achtung von Menschenrechten**. Gleichzeitig brauchen sie Zeit, die **Rechte und Pflichten unserer Gesellschaft** kennenzulernen, zu verstehen und schließlich auch selbst zu leben.⁷

Neben den Menschen, die ohne konkrete Vorstellungen nach Deutschland kommen, gibt es auch einige, die ein ganz falsches Bild von Deutschland haben. Dafür gibt es verschiedene Gründe: Viele Schleuser setzen Gerüchte in die Welt, um ihr Geschäft anzukurbeln.⁸ Darum verbreiten sie, auch im Internet, die Idee von einem paradiesischen Leben in Deutschland. Das Auswärtige Amt und die Vereinten Nationen versuchen mit Informationskampagnen diesen falschen Gerüchten entgegenzutreten.⁹

Aber nur für wenige Menschen, die nach Deutschland fliehen, sind die falschen Berichte und Gerüchte tatsächlich der ausschlaggebende Grund. Die meisten von ihnen suchen Schutz vor Krieg und Verfolgung in ihren Herkunftsländern.¹⁰

UND DU?

- Wie geht es Menschen, die nach Deutschland geflohen sind? Wie ist ihr körperlicher und seelischer Zustand – und warum?
- Vor welchen Herausforderungen stehen Menschen, die nach einer Flucht in Deutschland ankommen?
- Welche Regeln des Zusammenlebens müssen Menschen, die in Deutschland leben, befolgen? Sammle Beispiele und diskutiere sie in der Gruppe.

„Als ich vor einem Jahr aus Afghanistan nach Deutschland kam, hat mich die Polizei aufgegriffen. Sie war sehr respektvoll. Sie haben mich befragt, dann kam ich nach Bielefeld. Als ich die Menschen und Gebäude sah – das war alles ganz neu für mich. Das erste Wichtige, was ich gelernt habe, sind Regeln.“

Noorullah Merzakhel
21 Jahre, Verteidiger bei
SC Germania Erftstadt-
Lechenich



NOORULLAH MERZAKHEL

HEIMAT UND IDENTITÄT



● Jeder Mensch verbindet mit dem Begriff Heimat etwas Anderes. Für viele Menschen hat Heimat etwas mit einem konkreten Ort zu tun. Damit ist aber nicht nur die eine Stadt oder das eine Dorf gemeint, wo wir geboren wurden. Es kann der Ort sein, an dem wir aufgewachsen sind. Oder die persönliche Umwelt, die unseren Charakter, unsere Wertvorstellungen und unseren Blick auf die Welt geprägt hat – die uns zu den Menschen machen, die wir heute sind.¹

Für viele Menschen ist Heimat an Personen gebunden, die Familie oder den Freundeskreis, an Feste und Bräuche oder eine Religion. Auch ein vertrauter Dialekt, ein Geschmack, ein Geruch oder eine Melodie können heimatliche Gefühle auslösen.² Heimat ist keine konkrete Sache. Heimat ist ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit, der Zugehörigkeit und Orientierung. Dieses Gefühl ist nicht zwingend an einen Ort gebunden, es kann an den unterschiedlichsten Orten entstehen.³

Heimat ist vor allem die Antwort auf die Fragen: Wo gehöre ich hin? Was brauche ich, damit ich mich wohlfühle? Was Heimat ist, verändert sich im Laufe eines Lebens immer wieder. Zum Beispiel dadurch, dass man das Elternhaus verlässt, eine Lebensgemeinschaft eingeht, ein Kind bekommt.⁴

Gibt es Ängste, dass sich Deutschland verändert?

Manche Menschen befürchten, dass sich Deutschland aufgrund der bis 2016 neu angekommenen Menschen verändert. Sie kritisieren zum Beispiel, dass die Aufnahme, Verpflegung und Unterbringung von Geflüchteten den Staatshaushalt zu stark belasten würde. Dank der guten Wirtschaftslage decken die Mehreinnahmen von Bund, Ländern und Kommunen aber die Ausgaben für die Versorgung der Geflüchteten.⁵ Nach Einschätzung des

Instituts der deutschen Wirtschaft Köln könnten Ausgaben für Geflüchtete und deren eigener Konsum das Wirtschaftswachstum sogar auf lange Sicht erhöhen. Eine Voraussetzung dafür sei aber beispielsweise die erfolgreiche Einbindung von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt und das deutsche Bildungssystem.⁶

Auch wird manchmal angeführt, Geflüchtete erhielten mehr Unterstützung als Empfänger von Arbeitslosengeld II. Diese Behauptung ist falsch. Geflüchtete bekommen in den Erstaufnahmeeinrichtungen vor allem Sachleistungen – Unterkunft, Kleidung und Verpflegung.⁷ Ausbezahlt wird ihnen ein monatlicher Geldbetrag ab 135 Euro, um ihre persönlichen Bedürfnisse zu decken – umgangssprachlich auch „Taschengeld“ genannt. Der Betrag hängt davon ab, ob jemand alleinstehend oder verheiratet ist, oder auch Kinder hat.⁸ Von diesem Geld müssen die Geflüchteten unter anderem Fahrkarten bezahlen, um zu einer Arztpraxis zu kommen sowie Telefon- und Internetkosten, um mit der Familie in Kontakt zu bleiben.⁹

Eine neue Heimat finden

Mit geliebten Menschen im Herkunftsland in Kontakt zu bleiben, ist vielen Geflüchteten besonders wichtig. Obwohl sie in Deutschland einen sicheren Ort finden, haben sie auch viel zurücklassen müssen: Menschen, die ihnen vertraut sind, ihre Familie, ihr Zuhause. Der plötzliche Verlust der Heimat durch eine Flucht kann ein traumatisches Erlebnis sein. Der Schmerz darüber beginnt meist erst später, wenn die Menschen zur Ruhe kommen. Sie fühlen sich dann manchmal einsam und heimatlos.¹⁰

Aber es ist möglich, ein Heimatgefühl in einem neuen Land zu entwickeln. Wichtig ist dabei das Gefühl, zu einer Gemeinschaft zu gehören.¹¹ Das Erlernen der Sprache, neue Bekannt-

„Wir haben in Syrien Werte, die mit unserem Land verbunden sind. Wenn man nach Deutschland kommt, muss man die deutschen Werte akzeptieren. Man muss offen sein und sich anpassen. Sonst kann man hier nicht leben. Das ist nicht so einfach – und ich vermisse meine Mutter, meine ganze Familie.“

Osey Nijervan
22 Jahre, Mittelfeldspieler bei SC Germania Erftstadt-Lechenich

OSEY NIJERVAN





Im Oktober 2016 trafen sich Osey Nijervan und Enis Alushi auf dem Trainingsplatz des 1. FC Nürnberg. Sie sprachen darüber, welche Rolle Heimat für ihre eigene Identität hat.

schaften, Freundschaften, Kontakte zu Nachbarn und ein Beruf können dabei helfen, dass ein neuer Ort entsteht, an dem man zuhause ist und sich zuhause fühlt.¹² Heimatfindung ist auch ein innerer Prozess. Wie stehe ich zu der Gesellschaft in der ich jetzt lebe? Wie stehe ich zu der Gesellschaft meines Herkunftslandes? Die Fragen, die dieser Prozess aufwirft, können auch mit Ängsten verbunden sein.¹³

Viele geflohene Menschen haben irgendwann ein Heimatgefühl zu zwei Orten. Zum Beispiel zu Syrien und Deutschland. Man spricht dann von einer **hybriden Identität**.¹⁴ Im Zeitalter der Globalisierung teilen zunehmend mehr Menschen diese Erfahrung. Sie verlassen ihre Heimat, um woanders zu leben.¹⁵ Viele von ihnen fühlen sich dann an mehreren Or-

ten der Welt zuhause, sie verstehen sich als **Weltbürgerinnen und Weltbürger**.¹⁶ Der Unterschied ist, dass sie ihre Heimat freiwillig verlassen haben. Wenn man die Heimat unter Zwang verlassen muss, kann es dagegen schwerer fallen, ein neues Heimatgefühl zu entwickeln.¹⁷ Deshalb ist es für Geflüchtete wichtig, nicht ausgegrenzt und abgelehnt zu werden.

UND DU?

- Wann, wo und wem fühlst du dich zugehörig?
- Beschreibe eine Situation, in der du dich schon einmal fremd gefühlt hast. Was hat dir in diesem Moment geholfen?
- Wie können sich geflüchtete Menschen in Deutschland zugehörig fühlen? Entstehen dadurch Vorteile oder Nachteile für die Gesellschaft? Diskutiere in der Gruppe.



ENIS ALUSHI

„Ich bin im Kosovo geboren, lebe aber schon die meiste Zeit meines Lebens in Deutschland. Ich habe beide Länder in mir – beide sind meine Heimat. Im Kosovo lebt der größte Teil meiner Verwandten, ich spiele für die Nationalmannschaft. Aber hier in Deutschland lebe ich mit meiner Frau und meinem Kind.“

Enis Alushi
31 Jahre, Mittelfeldspieler,
wechselte im Januar 2017
vom 1. FC Nürnberg zu
Maccabi Haifa

ASYLENTSCHEIDUNG

● Jeder Mensch, der aus einem anderen Land nach Deutschland flieht, darf einen Antrag auf Asyl stellen. Die Entscheidung, ob jemand ein Recht auf Asyl hat und bleiben darf, wird in einem aufwändigen Asylverfahren getroffen. Das Verfahren kann einige Monate dauern.¹



Am Anfang steht immer die **Registrierung**, bei der persönliche Daten wie Name, Alter, Herkunftsland, Fingerabdrücke und ein Passfoto gespeichert werden. Zugriff auf diese Daten haben später alle Behörden, die sie für ihre jeweiligen Aufgabenbereiche benötigen. Danach bekommen Asylsuchende einen Platz in einer Flüchtlingsunterkunft. Dort werden sie gepflegt und ärztlich versorgt, bei Bedarf erhalten sie der Jahreszeit angemessene Kleidung.²



Anschließend stellen sie an einem der 72 bundesweiten Standorte des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) einen **Antrag auf Asyl**. Das BAMF ist die zuständige Behörde für Asylverfahren.³ Mit Hilfe von Dolmetscherinnen und Dolmetschern werden die Asylsuchenden über ihre Rechte und Pflichten während des Asylverfahrens informiert. Außerdem müssen sie ihre Identität nachweisen. Dabei helfen Dokumente wie Pass, Geburtsurkunde und Führerschein. Diese Dokumente werden mit großem Aufwand auf ihre Echtheit überprüft. Auch wird geprüft, ob Deutschland überhaupt für das Asylverfahren zuständig ist. Meist ist das Land der Europäischen Union zuständig, in das die Geflüchteten zuerst eingereist sind.



UND DU?

• Wie läuft ein Asylverfahren ab?

Schreibe eine Liste mit den Hauptpunkten.

• Trage mit Anderen in der Gruppe zusammen, welche Fragen bei einer Anhörung gestellt werden könnten. Wie würdest du sie beantworten?

• Warum ist es wichtig, dass eine Asylentscheidung mit großer Sorgfalt getroffen wird?

„Ich komme aus Marokko. Ich bin zuerst in die Türkei geflogen, weiter mit dem Boot nach Griechenland und dann über Mazedonien, Serbien, Kroatien, Slowenien bis nach Deutschland. In Dortmund habe ich mich registriert. Danach kam ich nach Erfstadt, wo ich zurzeit wohne.“

Ismail Lakhel
24 Jahre, Außenverteidiger bei SC Germania Erfstadt-Lechenich



Es folgt der wichtigste Termin in einem Asylverfahren: Die **Anhörung** – ein persönliches Gespräch zwischen der oder dem Asylsuchenden und einer BAMF-Mitarbeiterin oder Mitarbeiter. Auch bei diesem Gespräch erfolgt eine Übersetzung. Asylsuchende schildern ihren Lebenslauf, berichten über ihre Flucht und sprechen über die Verfolgung, die sie erfahren haben und mögliche Gefahren, die ihnen bei einer Rückkehr drohen würden. Dafür müssen sie möglichst viele Beweismittel wie Fotos, Schriftstücke oder ärztliche Gutachten vorgelegen. Das Ziel der Anhörungen ist es auch, die Aussagen der geflüchteten Person auf Widersprüche zu überprüfen. Hat die Behörde Zweifel an den Aussagen, kann sie weitere Prüfungen durchführen, zum Beispiel eine Sprach- und Textanalyse. Wenn nötig, werden Sprachgutachten erstellt.⁴⁵



ISMAIL LAKHEL



Im Herbst 2016 trafen sich Ismail Lakhel und Milad Salem in der Halle des Leistungszentrums von Holstein Kiel und sprachen über den Asylprozess.

„Ich bin seit 1990 in Deutschland. Damals kam ich mit meiner Familie aus Afghanistan über Tschechien nach Deutschland. Erst waren wir in einer Erstaufnahmeunterkunft in Bremerhaven, später sind wir nach Frankfurt gezogen. Ich habe schnell Deutsch gelernt, auch weil ich sofort in die Schule ging. Meine Muttersprache beherrsche ich aber auch immer noch perfekt. Darüber bin ich sehr froh.“

Milad Salem
28 Jahre, Mittelfeldspieler, wechselte im Januar 2017 von Holstein Kiel zum FSV Frankfurt



Schließlich trifft die Behörde eine **Entscheidung** über den Asylantrag. Sie wird per Brief mitgeteilt und enthält eine Begründung.⁶

Trifft eine der Schutzformen zu – **Asylberechtigung, Flüchtlingsschutz, subsidiärer Schutz oder ein Abschiebungsverbot** (siehe Asylrecht), dann dürfen die Geflüchteten in Deutschland bleiben. Sie erhalten von ihrer Ausländerbehörde eine Aufenthaltserlaubnis, die zunächst befristet ist. Ihre Dauer ist von der zutreffenden Schutzform abhängig und variiert zwischen einem und drei Jahren. Nach spätestens drei Jahren überprüft das BAMF, ob sich die Verfolgungssituation und die Fluchtgründe geändert haben und den Geflüchteten in ihren Herkunftsländern keine Gefahren mehr drohen. Besteht die Bedrohung noch immer, dürfen sie weiter in Deutschland bleiben.⁷

Das Aufenthaltsrecht ist sehr komplex und die Gesetze werden immer wieder geändert.

Wenn Geflüchtete bestimmte Voraussetzungen erfüllen, wie zum Beispiel sich ausreichende Deutschkenntnisse aneignen und ihr eigenes Geld verdienen, erhalten sie nach frühestens drei oder fünf Jahren eine Niederlassungserlaubnis. Dann dürfen sie dauerhaft in Deutschland bleiben.⁸

Wird der Asylantrag abgelehnt, müssen die Asylsuchenden Deutschland verlassen. Sind sie mit der **Ablehnung** nicht einverstanden, können sie auch vor einem Gericht dagegen klagen. Das Gericht kann eine Schutzberechtigung feststellen – oder die Klage ablehnen. Dann müssen die Geflüchteten ausreisen. Tun sie es nicht, droht ihnen eine Abschiebung (siehe Abschiebung).⁹

Eine Asylentscheidung bestimmt über die Zukunft eines Menschen, oft auch die einer ganzen Familie. Jeder hat ein Recht darauf, dass die Gründe seiner Flucht in einem ordentlichen Verfahren geprüft werden. In den letzten zwei Jahren wurden viele Anträge beim BAMF gestellt. Viele wurden erst 2016 bearbeitet, weil es 2015 nicht ausreichend BAMF-Mitarbeitende gab, die Anträge und Entscheidungen erstellen konnten. 2016 wurden insgesamt 695.733 Entscheidungen getroffen. Ungefähr 62 Prozent der Entscheidungen sind positiv und die Geflüchteten dürfen zumindest vorübergehend in Deutschland bleiben.¹⁰



MILAD SALEM

WARTEN

● Das Asylverfahren ist ein sehr aufwändiger Prozess und kann ziemlich lange dauern. Das ist von Bundesland zu Bundesland verschieden und hängt davon ab, wie viele Anträge das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bearbeiten muss. Das Warten auf die Asylentscheidung ist für Asylsuchende eine von großer Unsicherheit geprägte Zeit.

der einzelnen Bundesländer verteilt. Das nennt sich EASY-Verteilung – Erstverteilung von Asylbegehrenden. Die Zuweisung hängt von den aktuellen Kapazitäten ab. Darüber hinaus spielt es eine Rolle, an welchem Standort des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) das jeweilige Herkunftsland der Asylsuchenden bearbeitet wird.⁵



Fehmi Almgharbi und Eroll Zejnallahu trafen sich in einer Lounge des 1. FC Union Berlin im Stadion an der Alten Försterei. Sie waren sich einig, dass Sport in Zeiten von Unsicherheit hilft, Stress zu bewältigen.

Nach ihrer Ankunft wohnen Geflüchtete zunächst in einer **Erstaufnahmeeinrichtung**. Häufig werden Kasernen,² Sporthallen, neu errichtete Container-Dörfer oder Zelte als Sammelunterkunft genutzt.³ Die Geflüchteten leben dort auf engem Raum zusammen. Hunderte einander nicht bekannte Menschen teilen sich Toiletten, Duschen und Küchen. In den Schlafräumen stehen viele Reihen Betten. Häufig bieten nur Vorhänge etwas Privatsphäre. Geflüchtete haben dort kaum einen Rückzugsort, an dem sie allein sein können. Sie kommen aus verschiedenen, manchmal verfeindeten Herkunftsländern. Verschiedene Lebensweisen und Religionen stoßen aufeinander. So können auch Konflikte zwischen den Menschen entstehen.⁴

Im nächsten Schritt werden die Geflüchteten in die zuständigen Aufnahmeeinrichtungen

Welches Bundesland wie viele Menschen aufnimmt, darüber entscheidet der sogenannte **Königsteiner Schlüssel**. Er wird jedes Jahr aus der Einwohnerzahl und den Steuereinnahmen der Bundesländer berechnet. Damit Familien, die während ihrer Ankunft in Deutschland in unterschiedliche Unterkünfte verteilt wurden, wieder zusammengeführt werden können, müssen

sie bei ihrer Registrierung unbedingt angeben, ob und wo sich Familienmitglieder in Deutschland aufhalten.⁶ Je nach Herkunftsland bleiben Geflüchtete mehrere Monate in einer Aufnahmeeinrichtung. Nach einiger Zeit können sie aber auch in kleineren Unterkünften und Wohnungen untergebracht werden.⁷

In den Aufnahmeeinrichtungen bekommen die Geflüchteten Essen, Kleidung und Hygieneartikel. Wenn sie schwer krank sind, müssen sie zuerst zum Sozialamt und erhalten dort einen speziellen Krankenschein mit dem sie in eine Arztpraxis gehen können. In einigen Bundesländern wurde eine spezielle Gesundheitskarte für Geflüchtete eingeführt, mit der sie direkt zu einer Ärztin oder einem Arzt gehen können.⁸ Außerdem steht ihnen ein sogenanntes „Taschengeld“

„Ich habe ein Jahr auf meine Aufenthaltserlaubnis gewartet. Die Unsicherheit über meine Zukunft war sehr schwer für mich. Mir war auch oft langweilig. Der Fußball hat mir geholfen, meine Sorgen zu vergessen.“

Fehmi Almgharbi
32 Jahre, Mittelfeldspieler bei SC Germania Erfstadt-Lechenich

FEHMI ALMGHARBI





für notwendige persönliche Bedürfnisse zu.⁹ Für staatliche Unterstützung gelten strenge Voraussetzungen: Wer in einer Flüchtlingsunterkunft wohnt und Ersparnis hat oder Geld verdient, muss die Kosten für die Unterbringung, Verpflegung und andere Leistungen an den Staat zurückzahlen.¹⁰

Eine Familienzusammenführung mit Familienmitgliedern, die in den Herkunftsländern verblieben sind, ist sehr schwierig. Sie dürfen nicht nach Deutschland nachkommen, solange das Asylverfahren nicht abgeschlossen ist. Geflüchtete in Deutschland dürfen erst einen Antrag auf Familienzusammenführung stellen, wenn ihr Asylverfahren abgeschlossen ist und sie eine Schutzform erhalten haben, die das vorsieht. Das Familienasyl gilt aber nur für Ehepartnerinnen und -partner sowie minderjährige Kinder.¹¹

In den ersten drei Monaten nach der Stellung des Asylantrages gilt die Residenzpflicht. Die Asylsuchenden dürfen sich nicht frei in ganz Deutschland bewegen, sondern nur in einem vorgegebenen Gebiet.¹² Asylsuchende mit schlechter **Bleibeperspektive** dürfen nicht arbeiten. Wer eine gute Bleibeperspektive hat, darf frühestens nach drei Monaten arbeiten.¹³ Doch den meisten Geflüchteten fehlen die notwendigen Sprachkenntnisse. Deshalb gibt es mittlerweile viele Integrationsmaßnahmen von Bund und Ländern auch für Geflüchtete, deren Asylverfahren noch läuft. Geflüchtete mit guter Bleibeperspektive haben Anspruch auf einen Integrationskurs, in dem sie die deutsche Sprache und Gesellschaft kennenlernen.¹⁴ Es gibt aber auch viele andere kostenlose Angebote, um Deutsch zu lernen.¹⁵

Minderjährige Geflüchtete erhalten in der Regel eine pädagogische Betreuung. Auch bekommen sie einen Erwachsenen als ge-

setzlichen Vormund zur Seite gestellt, der sie durch das Asylverfahren begleitet. Zudem gilt für sie die **Schulpflicht**. Wann und in welcher Form der Schulbesuch stattfindet, wird von den einzelnen Bundesländern unterschiedlich geregelt.¹⁶

Um Asylverfahren schneller abzuschließen, werden die Asylsuchenden nach ihrem Herkunftsland unterschieden. Eine gute Bleibeperspektive haben derzeit Geflüchtete aus Herkunftsländern wie Syrien, Eritrea, Iran und Irak. Asylsuchende aus Ländern wie Albanien und Ghana haben hingegen eine schlechte Bleibeperspektive.¹⁷

Das Warten auf die Asylentscheidung ist für viele Geflüchtete eine schwierige Zeit. Es fehlt oft an **Beschäftigung** und Perspektiven. Doch am Schlimmsten ist die Ungewissheit, wann ihr Asylverfahren entschieden wird und ob sie in Deutschland leben dürfen oder wieder in ihr Herkunftsland zurückkehren müssen.¹⁸

„Neun Jahre haben meine Eltern in einer Sammelunterkunft gelebt. Dort bin ich auch geboren. Es war eine sehr lange und sehr schwere Zeit. Meine Eltern durften nicht arbeiten, ihr Studium wurde nicht anerkannt. Besonders für meinen Vater war es erniedrigend, dass er sich nicht um seine Familie kümmern konnte. Er hatte im Kosovo seine eigene Firma.“

Erol Zejnullahu
22 Jahre, Mittelfeldspieler
beim 1. FC Union Berlin



EROLL ZEJNULLAHU

UND DU?

- Wie unterscheidet sich das Leben in einer Aufnahmeeinrichtung von deinem Leben zu Hause? Sammle die wichtigsten Punkte.
- Wie lange müssen Geflüchtete warten, bis sie Deutsch lernen oder arbeiten gehen dürfen?
- Warum ist es wichtig, dass minderjährige Geflüchtete zur Schule gehen können? Diskutiere in der Gruppe.

DISKRIMINIERUNG

● Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und niemand darf aus willkürlichen Gründen benachteiligt oder bevorzugt werden – so steht es im deutschen Grundgesetz:¹

NIEMAND DARF WEGEN SEINES GESCHLECHTES, SEINER ABSTAMMUNG, SEINER RASSE, SEINER SPRACHE, SEINER HEIMAT UND HERKUNFT, SEINER GLAUBENS, SEINER RELIGIÖSEN ODER POLITISCHEN ANSCHAUUNGEN BENACHTEILIGT ODER BEVORZUGT WERDEN. NIEMAND DARF WEGEN SEINER BEHINDERUNG BENACHTEILIGT WERDEN.

In der Realität erfahren viele Menschen im Alltag, in den Medien und öffentlichen Einrichtungen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe, Herkunft, Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, ihres Alters oder ihrer sexuellen Identität Benachteiligung. Sie werden diskriminiert.² Um das Grundrecht auf **Gleichbehandlung** im Alltag durchzusetzen, wurde 2006 das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz verabschiedet, auch Antidiskriminierungsgesetz genannt.³

Der Grund für Diskriminierungen sind oft **Vorurteile**. Vorurteile sind meist negative Einstellungen gegenüber einer Gruppe bzw. einer einzelnen Person. Sie beruhen häufig nicht auf eigenen Erfahrungen, sondern werden von anderen übernommen. Jeder Mensch wird ohne Vorurteile geboren. Aber in jeder Gesellschaft gibt es Wissen, Normen und auch Vorurteile, die von der Familie, Freunden, der Schule und auch durch die Medien weitergegeben werden.⁴

Vorurteile sind Kategorisierungen. Sie erleichtern den Alltag, denn sie geben in einer komplexen Umwelt Orientierung,⁵ weil das Gehirn nicht jeden Umweltreiz individuell wahrnehmen kann. Die Folge ist „Schubladendenken“:⁶ Wir bilden Kategorien für alle Personen und Dinge, die uns umgeben. So kategorisieren wir eine Person zum Beispiel nach ihrem Geschlecht, Alter oder der Hautfarbe. Diese Kate-

gorien sind jedoch oft nicht neutral, sondern mit Wertungen verbunden, die sich auf die kategorisierten Personen und Dinge übertragen.⁷

Vorgefasste Meinungen verstellen den Blick auf die Wirklichkeit und führen zu **Verallgemeinerungen** und **Pauschalurteilen**. Sie werden insbesondere dann problematisch, wenn sie die Grundlage für abwertendes Verhalten bilden.⁸ Der Übergang von Vorurteilen zu einem diskriminierenden, beispielsweise rassistischen Verhalten, kann dann fließend sein.⁹

So haben Manche Vorurteile gegenüber Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung, obwohl sie sie nicht persönlich kennen. Zum Beispiel behaupten sie, dass männliche Migranten überdurchschnittlich häufig kriminell seien. Tatsächlich kann diese Behauptung mit den offiziellen Zahlen aus der polizeilichen Kriminalstatistik aber nicht belegt werden.¹⁰

Menschen, die Vorurteile verbreiten, nutzen oft Einzelfälle, um Angst zu schüren. Häufig behaupten sie falsche Tatsachen, um gegen bestimmte Personengruppen Stimmung zu machen.¹¹ Im schlimmsten Fall werden aus dis-



Gerald Asamoah und Eyad Ibrahim trafen sich auf der Glückauf-Kampfbahn in Gelsenkirchen, tauschten ihre persönlichen Erfahrungen mit Diskriminierungen aus und sprachen darüber, wie sie sich in solchen Momenten verhalten.

kriminierenden und rassistischen Worten auch Taten und Menschen allein aufgrund äußerer Merkmale einer Gruppe zugeordnet, ausgegrenzt, diskriminiert und körperlich angegriffen.¹² 2015 wurden in Deutschland allein 1.031 Straftaten gegen Asylunterkünfte verübt,¹³ 829 in den ersten drei Quartalen von 2016.¹⁴ Es wurden Brände gelegt, Gebäude mit Steinen beworfen oder Mauern mit Parolen beschmiert. Offiziell kommt es in Deutschland am Tag zu drei rassistischen Übergriffen. Die Aufklärungsquote ist gering.¹⁵

In den letzten Jahren schüren in Europa wieder verstärkt rechtspopulistische Parteien Ängste vor Eingewanderten und Geflüchteten. Besonders im Fokus stehen Menschen muslimischen Glaubens. Ihnen wird unterstellt, dass sie religiös begründeten Terror verbreiten wollen. Das stellt die weltweit 1,6 Milliarden Gläubigen unter **Generalverdacht**. Nur die wenigsten von ihnen begehen aber terroristische Straftaten. In der islamischen Religion ist Mord wie auch in anderen Religionen eine der schwersten Sünden.¹⁶

Viele Menschen, die Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung ablehnen, kennen persönlich keine und wollen sie häufig auch nicht kennenlernen. Oft wollen sie ihre Vorurteile nicht hinterfragen, um sie nicht korrigieren zu müssen.¹⁷

Dafür kann es verschiedene Gründe geben. In den letzten Jahren haben Globalisierung und Migration bei vielen Menschen **Unsicherheit und Konkurrenzdenken** ausgelöst. Das fördert in Teilen der Gesellschaft die Entstehung von Vorurteilen und Ablehnung des vermeintlich Fremden. Viele Menschen sehen ihren ökonomischen oder sozialen Status durch Eingewanderte oder Geflüchtete bedroht. Sie fühlen sich benachteiligt, weil sie unzufrieden sind und das Gefühl haben, dass es den Anderen besser geht. Oft verschieben Menschen, die andere ablehnen, dann ihre negativen Gefühle auf sie – besonders dann, wenn sie glauben, dass von diesen kein Widerstand zu erwarten ist.¹⁸

Das Überwinden von Vorurteilen ist ein schwieriger und langwieriger Prozess des Umlernens. Dazu gehört die Bereitschaft, die eigenen Urteile kritisch auf ihren Wahrheitsgehalt zu prüfen und zu überlegen, ob sie dem anderen Menschen gerecht werden.¹⁹ Auch wenn Vorurteile harmlos wirken und nicht immer abwertend gemeint sind, sind sie ungerecht und verletzend. Jeder Mensch hat ein Recht darauf, individuell beurteilt zu werden, nicht anhand von äußeren Merkmalen wie Herkunft, Hautfarbe oder Behinderung.²⁰ Gleichwertigkeit ist ein zentrales Merkmal einer jeden Demokratie,²¹ deshalb ist es wichtig, dass eine **demokratische Gesellschaft** mit Entschiedenheit gegen Diskriminierungen und Rassismus vorgeht.²²

„Die Leute kannten uns nicht und hatten Angst, dass wir schlechte Absichten haben. Sie haben nur gehört „24 alleinreisende Männer in einem Haus“. Aber das hat sich geändert als sie uns kennenlernten. Wir haben sogar ein gemeinsames Grillfest gemacht.“

Eyad Ibrahim
25 Jahre, Außenverteidiger bei SC Germania Erftstadt-Lechenich

„Mir ist wichtig, dass wir über Diskriminierung reden. Die Leute wirklich sensibilisieren, sie ansprechen: Hört mal zu, was wir da machen, ist schlecht. Egal, was für eine Hautfarbe man hat, egal, wo man herkommt, wir sind alle gleich. Unsere Mitmenschen müssen zeigen: Das hat keinen Platz mehr bei uns in Deutschland.“

Gerald Asamoah
38 Jahre, Stürmer, Vize-Weltmeister 2002, Manager der U23 von FC Schalke 04

UND DU?

• Was ist Diskriminierung und wie entsteht sie?

• Welche Meinungen hast du über geflüchtete Menschen? Versuche herauszufinden, wie sie entstanden sein könnten.

• Welche Vorurteile über Geflüchtete kennst du? Diskutiere in der Gruppe den Wahrheitsgehalt.



EYAD IBRAHIM

GERALD ASAMOAH

ABSCHIEBUNG

● Alle nach Deutschland Geflüchteten dürfen einen Antrag auf Asyl stellen (siehe *Asylrecht*), aber nicht jeder erhält auch Schutz. Wenn die humanitären oder rechtlichen Voraussetzungen nicht ausreichen, wird ein Asylantrag abgelehnt.

Werden Anträge abgelehnt, müssen Asylsuchende Deutschland innerhalb kurzer Zeit verlassen.¹ Während auf der einen Seite viele freiwillig ausreisen, droht den Anderen eine **Abschiebung**, wenn sie nicht bis zum Ablauf der Frist ihrer **Ausreisepflicht** nachkommen. Die Abschiebung ist Aufgabe der Bundesländer.²

Die Kosten der Abschiebung müssen die Betroffenen selbst tragen.³ Außerdem erhalten sie ein Einreiseverbot, das mindestens ein Jahr gilt. Es ist gesetzlich vorgesehen, dass der Termin der Abschiebung den Betroffenen nicht mitgeteilt wird. In einigen Fällen kann nach richterlichem Beschluss sogar eine **Abschiebehaft** angeordnet werden, um die **Rückführung** sicherzustellen.⁴ Am Tag der Abschiebung werden die Ausreisepflichtigen von der Polizei abgeholt und zum Flughafen gebracht.⁵ Das kann auch in der Nacht oder am frühen Morgen geschehen.

Es gibt aber Gründe, die eine Rückführung verhindern. Zum Beispiel, wenn jemand schwer krank ist. Damit diese Ausnahme nicht ausgenutzt wird, gibt es strenge Richtlinien, die prüfen, ob die Person tatsächlich krank ist. Wenn Geflüchtete keine Dokumente haben und die Behörden ihre Identität nicht eindeutig klären können, können sie auch nicht abgeschoben werden, weil man nicht weiß wohin.⁶ Unbegleitete Geflüchtete unter 18 Jahren werden in der Regel nicht abgeschoben. Nur wenn sich die Familie, Sorgeberechtigte oder eine geeignete Einrichtung im Herkunftsland schriftlich verpflichtet haben, die geflüchtete Person unterzubringen und für sie zu sorgen, ist eine Rückführung erlaubt.⁷

UND DU?

• Welche Gründe nennt der Text dafür, dass eine Abschiebung durchgeführt wird?

• Es gibt eine große Debatte über den Umgang mit Geflüchteten und Abschiebungen. Welche Meinung hast du? Diskutiere in der Gruppe.

„Ein Freund aus Ghana hat einen Brief vom Amt bekommen. Er muss Deutschland verlassen und wartet darauf, dass sie ihn abholen. Es ist sehr traurig, wenn man mit ihm redet. Seine Stimme bebzt, als ob er tief im Inneren weint. Ich bin auch aus Ghana. Ich versuche nicht daran zu denken, aber es ist da. Man kann davor nicht weglaufen. Es fühlt sich nicht gut an, nicht zu wissen, was einen in naher Zukunft erwartet. Ich habe nur wenig Hoffnung.“

Chris Asams
26 Jahre, Mannschaftskapitän des SC Germania
Erfstadt-Lechenich

Wer nicht abgeschoben werden kann, erhält eine sogenannte Duldung. Sie bescheinigt, dass eine Rückführung aus rechtlichen oder praktischen Gründen nicht ausgeführt werden kann. Die Person bleibt ausreisepflichtig, darf vorübergehend in Deutschland bleiben, kann aber jederzeit abgeschoben werden.⁸

Die Regierung möchte die freiwillige Rückkehr stärken. Sie fördert Beratungsangebote und Projekte, um Menschen, die kein Aufenthaltsrecht erhalten, bei ihrem Neuanfang in ihrem Herkunftsland zu unterstützen. Darüber hinaus gibt es aber auch mehr Maßnahmen, um Menschen, die nicht freiwillig ausreisen, abzuschieben. Die Regierung argumentiert, dass nur durch eine konsequente Abschiebung derer, die kein Aufenthaltsrecht erhalten, den Menschen geholfen werden könne, die schutzbedürftig sind.⁹

Seit 1993 gibt es im deutschen Asylgesetz eine Liste von sicheren Herkunftsstaaten, die fortlaufend aktualisiert wird (siehe Karte). Menschen, die aus diesen Ländern kommen, haben schlechte Bleibeperspektiven, da ihr Herkunftsland und die Achtung der Menschenrechte dort als sicher eingestuft wird, so dass die Vermutung besteht, dass sie kei-



CHRIS ASAMS



Vedad Ibisevic und Chris Asams sprachen bei ihrem Treffen auf dem Trainingsgelände von Hertha BSC über die Ängste, die eine bevorstehende Abschiebung auslösen kann.

nen Schutz benötigen.¹⁰ Sie haben wie andere Geflüchtete Anspruch auf ein Asylverfahren, doch wenn ihr Asylantrag abgelehnt wird, haben sie nur eine statt vier Wochen Zeit, gegen die Entscheidung zu klagen.¹¹

Das Konzept der „sicheren Herkunftsstaaten“ wird unter anderem von den Vereinten Nationen kritisiert. Im Zweifelsfall müssten Asylsuchende unter großem Aufwand nachweisen, warum ihr Leben in einem „sicheren Herkunftsstaat“ gefährdet sei. Auch stufen die Vereinten Nationen eine dauerhafte Beurteilung der Sicherheitslage anderer Länder aufgrund unbeständiger Menschenrechtssituationen als riskant ein.¹²

Seit 2015 herrscht eine große öffentliche Debatte über den Umgang mit Geflüchteten und Abschiebungen.¹³ Auf der einen Seite sind viele Menschen in Deutschland gegen Abschiebungen, da sie die Gründe der Ablehnung eines Asylantrags bezweifeln und kritisieren, wie Menschen abgeschoben werden. Zudem schreiben sie Deutschland eine Mitverantwortung für die Situation in den Herkunftsländern und damit auch für die Fluchtursachen zu.¹⁴ Auf der anderen Seite fordern viele, mehr Asylsuchende in ihre Herkunftsländer abzuschieben und kritisieren, dass

Deutschland die finanziellen Mittel für Anderes als die Aufnahme von Schutzsuchenden einsetzen sollte. Einige fordern auch eine sogenannte Obergrenze und möchten festlegen, wie viele Menschen nach Deutschland einreisen und humanitären Schutz erhalten dürfen.¹⁵

„Als ich mit meiner Familie floh, wurde Bosnien als sicheres Herkunftsland angesehen. Alle dachten damals der Krieg ist vorbei, also ist die Lage in Bosnien automatisch wieder gut. Aber so war es nicht. Deshalb hatten wir Angst, wieder abgeschoben zu werden und wollten auch vorerst nicht mehr zurück nach Bosnien, bis es wirklich sicher war.“

Vedad Ibisevic
32 Jahre, Mannschaftskapitän von Hertha BSC Berlin



VEDAD IBISEVIC

ALS SICHER EINGESTUFTE HERKUNFTSSTAATEN

ALLE MITGLIEDSTAATEN DER EUROPÄISCHEN UNION UND SIEHE KÄRTE:

1. ALBANEN
2. BOSNIEN UND HERZEGOWINA
3. GHANA
4. KOSOVO
5. MAZEDONIEN, EHEMALIGE JUGOSLAWISCHE REPUBLIK
6. MONTENEGRO
7. SENEGAL
8. SERBIEN



Quelle: Nach Angaben vom BAMF, Stand 1.08.2016

SPRACHE UND AUSBILDUNG

● Sprache ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe und ist der erste Schritt für eine **Integration in die Gesellschaft**. Wer die Landessprache spricht, hat bessere Chancen mit seinen Mitmenschen zu kommunizieren, zur Schule zu gehen oder einen Arbeitsplatz zu finden.¹

Doch nur wenige Geflüchtete sprechen Deutsch.² So unterschiedlich die Länder sind, aus denen Menschen nach Deutschland fliehen, so verschieden sind auch die Sprachen, die sie sprechen. Zu den häufigsten gehören Arabisch, Albanisch und persische Sprachen.³ Sie funktionieren ganz anders als Deutsch. Die arabische Sprache zum Beispiel basiert auf dem arabischen Alphabet, das völlig andere Buchstaben als das lateinische Alphabet hat. Auch wird Arabisch von rechts nach links geschrieben und gelesen.⁴

Das Erlernen der deutschen Sprache fällt deshalb vielen Geflüchteten schwer.⁵ Besonders schwierig ist es für Analphabeten, die es auch unter den Geflüchteten gibt. Sie können gar nicht lesen und schreiben und müssen zunächst das Alphabet erlernen.⁶ Aus unserem

„Ich kam mit fünf Jahren aus dem Kosovo nach Deutschland und ging gleich in einen Kindergarten. Dort habe ich schnell Deutsch gelernt. Ich musste mich erst mal einleben, aber durch den Fußball ging es wirklich sehr schnell. Ich habe Freunde gefunden und Selbstvertrauen gewonnen. Aber ich musste für meine Erfolge hart arbeiten und mir den Respekt erkämpfen.“

FATMIRE ALUSHI

Fatmire Alushi
28 Jahre, vor der Babypause Mittelfeldspielerin bei Paris Saint-Germain, aktuell im Kader der deutschen Fußballnationalen der Frauen



Denald Jonuzi und Fatmire Alushi trafen sich auf dem Trainingsgelände des 1. FC Nürnberg und sprachen über ihre erste Zeit in Deutschland.

Alltag ist Schrift zwar nicht wegzudenken, aber es gibt auch Länder, in denen das mündliche Wort mehr als das geschriebene Wort zählt.⁷

Geflüchtete mit einem positiven Asylbescheid und Geflüchtete, die noch im Asylverfahren sind und eine sogenannte gute Bleibeperspektive haben,⁸ haben das Recht auf einen Integrationskurs. Der **Integrationskurs** setzt sich zusammen aus einem Sprachkurs und einem Orientierungskurs.⁹ Im Sprachkurs lernen sie mit anderen Neuzugewanderten das, was für das Sprechen und Schreiben im Alltag notwendig ist. Dazu gehören auch der Kontakt zu Behörden, Gespräche am Arbeitsplatz und das Schreiben von Briefen.¹⁰ Im anschließenden Orientierungskurs lernen sie die Grundlagen der deutschen Rechtsordnung, Geschichte und des gesellschaftlichen Zusammenlebens sowie Werte, die in Deutschland wichtig sind, wie zum Beispiel Religionsfreiheit und Gleichberechtigung.¹¹

Aber ein Integrationskurs allein reicht nicht aus. Wer darüber hinaus keinen Kontakt zu Deutschen hat, kann nicht üben. Für das Erlernen einer Sprache und das Kennenlernen einer Gesellschaft ist das aber sehr wichtig.¹² Kindern fällt das Erlernen von Sprachen oft leichter als Erwachsenen. Die wichtigsten Orte dafür sind Schulen. Geflüchtete Kinder und Jugend-

liche haben auch im Schutzland ein Recht auf Schule, denn Bildung ist ein Menschenrecht.¹³ Doch in vielen Ländern der Welt ist Bildung ein Luxusgut, das nur Menschen mit Geld offensteht.¹⁴ Manche Regierende verhindern sogar bewusst, dass die Bevölkerung Zugang zu Bildung und Arbeit hat. Denn Bildung ermöglicht Teilhabe und das ist vor allem in Diktaturen ein bedrohliches Szenario.

In Deutschland fordert das Grundgesetz, dass alle Kinder in der Schule und der Ausbildung die gleichen **Bildungschancen** erhalten sollen, um später einen Beruf zu finden. Dabei soll der Verdienst der Eltern keine Rolle spielen.¹⁵ Der Schulbesuch für geflüchtete Kinder und Jugendliche wird von den Bundesländern unterschiedlich geregelt. In einigen beginnt die **Schulpflicht** mit dem Asylantrag, in anderen erst nach drei oder sechs Monaten Aufenthalt in Deutschland.¹⁶ Auch gibt es verschiedene Arten des Unterrichts: Manche Kinder gehen ab dem ersten Schultag in eine Regelklasse und erhalten zusätzlich Förderunterricht. Häufig werden auch Klassen eingerichtet, in die nur geflüchtete Schülerinnen und Schüler gehen.¹⁷ Für viele sind seit ihrem letzten Schulbesuch oft Monate oder Jahre vergangen, weil sie auf der Flucht waren oder in ihrem Herkunftsland Krieg herrschte.

Für erwachsene Geflüchtete ist eine Berufstätigkeit eine gute Möglichkeit Deutsch zu lernen. Doch nicht alle Geflüchteten dürfen nach ihrer Ankunft in Deutschland sofort arbeiten. Es entscheidet der Aufenthaltsstatus: Wer einen positiven Asylbescheid bekommt, darf ohne Einschränkungen arbeiten. Asylsuchende aus Ländern, die als sicher gelten, dürfen nicht arbeiten und auch keine Ausbildung aufnehmen. Asylsuchende mit guter Bleibeperspektive und Geduldete dürfen unter bestimmten Voraussetzungen nach drei Monaten arbeiten.¹⁸ Dazu brauchen sie eine Arbeitserlaubnis von der Ausländerbehörde. Es werden dann erst die Arbeitsbedingungen geprüft und auch, ob eventuell arbeitslose inländische

Personen für die Stelle in Frage kommen.¹⁹ Eine Berufsausbildung dürfen Asylsuchende nach drei Monaten beginnen, Geduldete ab dem Tag der Duldung. Unabhängig ihres Aufenthaltsstatus dürfen Auszubildende für die gesamte Zeit der Ausbildung in Deutschland bleiben.²⁰

Doch nur den wenigsten Geflüchteten gelingt es sofort, in ihre alten Berufe zurückzukehren. Für die meisten ist es schwer, überhaupt eine Arbeitsstelle zu finden.²¹ Oft sind die Sprachkenntnisse nicht ausreichend. Auch ist der Bildungsstand der Geflüchteten sehr unterschiedlich. Eine große Rolle spielt dabei die strukturelle und die aktuelle politische Situation in den Herkunftsländern. So verfügen Geflüchtete aus Syrien in der Regel über eine gute Schulbildung, viele arbeiteten zuletzt in technischen oder medizinischen Berufen. Geflüchtete aus Afghanistan haben häufig nicht regelmäßig eine Schule besucht und waren eher in Dienstleistungsberufen oder in der Landwirtschaft tätig. Unter den Geflüchteten aus Eritrea sind viele Menschen, die als Soldaten zwangsrekrutiert waren. Viele sind vermutlich deshalb geflohen.²²

Für geflüchtete Kinder und Jugendliche sind Schulen die wichtigsten Orte, um sich zu integrieren.²³ Für erwachsene Geflüchtete ist Arbeit eine wichtige Voraussetzung für Integration. Sie bedeutet ein sicheres Einkommen und **wirtschaftliche Eigenständigkeit**.²⁴

„Mein Bruder spricht in der Schule jeden Tag sieben Stunden Deutsch. Dort ist es einfacher, Deutsch zu lernen. Ich habe einen Sprachkurs gemacht und spreche auch mit meinen Mannschaftskameraden Deutsch. Ich möchte eine Ausbildung machen, um mein Deutsch zu verbessern und unseren Lebensunterhalt zu sichern.“

Denald Jonuzi
21 Jahre, Mittelfeldspieler bei SC Germania Erfstadt-Lechenich, kommt aus Albanien



DENALD JONUZI

UND DU?

- Wann und wie können Geflüchtete nach ihrer Ankunft die deutsche Sprache lernen? Sammle die wichtigsten Punkte auf einer Liste.
- Viele Geflüchtete möchten möglichst schnell arbeiten. Das ist nicht immer möglich. Warum?
- Warum helfen Sprachkenntnisse und ein Arbeitsplatz dabei, Teil der Gesellschaft zu sein? Diskutiere in der Gruppe.

INTEGRATION



● Deutschland ist ein **Einwanderungsland**.¹ Es ist nicht neu, dass Menschen aus unterschiedlichsten Gründen nach Deutschland ein- oder auswandern. Immer wieder gab es auch Zeiten, in denen besonders viele Menschen eingewandert sind.² Zwischen 1950 und 2015 sind mehr als 46 Millionen Menschen nach Deutschland gekommen, unter anderem als Kriegsvertriebene, Arbeitsmigrantinnen und -migranten oder Asylsuchende. In diesem Zeitraum wanderten aber auch mehr als 32 Millionen Menschen aus Deutschland in andere Länder aus, um dort zu leben und zu arbeiten.³

Laut dem Statistischen Bundesamt haben in Deutschland 17,1 Millionen Menschen einen Migrationshintergrund.⁴ Das ist ein Fünftel der Gesamtbevölkerung.⁵ Deutschland ist ein Land, das sehr vielfältig ist. Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern und mit verschiedenen Religionen leben zusammen. Viele Menschen, deren Eltern oder Großeltern nach Deutschland gezogen sind, haben heute die deutsche Staatsbürgerschaft, in Deutschland ihre Heimat und sind **Teil der Gesellschaft**.⁶

Werte, wie die Achtung der Menschenrechte, das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, die Freiheit des Glaubens und der Religionsausübung sowie das Recht, aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Glaube, religiösen und politischen Anschauungen oder Behinderung nicht diskriminiert zu werden, sind Teil der Verfassung und gelten für alle Menschen, die in Deutschland leben.⁷ Egal wie lange Menschen in Deutschland leben und ob sie in Deutschland geboren sind oder nicht: Sie sind verpflichtet, in gleicher Weise die Verfassung und die Gesetze zu achten. Jeder und jedem ist es aber auf der anderen Seite auch überlassen, nach ihren Überzeugungen zu leben, wie sie es individuell für richtig halten, solange sie nicht gegen Gesetze verstoßen oder die Freiheit der Anderen einschränken.⁸

Das Ziel von Integration ist, dass alle Menschen, die dauerhaft in einem Land zusammenleben, in die Gesellschaft einbezogen sind. Das bedeutet für geflüchtete und eingewanderte Menschen nicht nur die



Aias Aosman und Arton Ferati trafen sich auf dem Trainingsgelände der SG Dynamo Dresden und sprachen über die Spielregeln von Integration und Demokratie.



UND DU?

- Deutschland ist ein Einwanderungsland. Welche Gründe nennt der Text? Fallen dir weitere Gründe ein?
- Für alle Menschen in Deutschland gelten bestimmte Werte. Welche nennt der Text? Warum ist es wichtig, dass diese Werte für alle gelten?
- Durch Integration entstehen Herausforderungen, aber auch Chancen. Welche sind das? Diskutiere mit Anderen in der Gruppe.

gleichen Rechte und Pflichten wie andere Mitmenschen zu haben, sondern auch am **gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben** teilzuhaben. Gelungene Integration bedeutet dann auch, sich einer Gemeinschaft zugehörig zu fühlen.⁹

Integration kann auch anstrengend sein. Fragen wie **Zugehörigkeit, nationale Identität, Teilhabe und Mitbestimmung** werden miteinander ausgehandelt und das erzeugt manchmal Spannungen.¹⁰

Durch Einwanderung und Migration entstehen aber auch Chancen. So können zum Beispiel durch Einwanderung die negativen Auswirkungen des demografischen Wandels ausgeglichen werden.¹¹ Deutschland wird immer älter. Es werden nur wenige Kinder geboren und die Menschen leben länger. Das sorgt für steigende Kosten der Kranken- und Rentenversicherung, weil es an Beitragszahlenden fehlt.¹²

Wenn mehr Menschen in Deutschland leben und arbeiten und es mehr Beitragszahlende gibt, sinken diese Kosten wieder. Nach einer Studie der Weltbank von 2016 können durch zugewanderte Menschen zudem auch wichtige Impulse für Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft entstehen, weil sie neue Ideen und Sichtweisen nach Deutschland bringen.¹³

Zu Integration gehört auch, dass es sich um eine Entwicklung und einen **wechselseitigen Prozess** handelt, in dem die Menschen in einer Gesellschaft gemeinsam ein Verständnis davon entwickeln, wie sie zusammenleben wollen. Das gilt genauso für Menschen, die nach Deutschland kommen wie auch für die aufnehmende Gesellschaft, indem sie den neu Ankommenden Möglichkeiten zur Integration bietet.¹⁴ Dabei kann es helfen, wenn die aufnehmende Gesellschaft Kontakt zu ihnen sucht.

„Die Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, haben schlimme Sachen erlebt. Es hilft ihnen, wenn sie das Gefühl haben, dass ihnen hier jemand hilft. Aber man muss sich an Spielregeln halten. Wenn man sich nicht daran hält, spielt man halt nicht.“

Aias Aosman
24 Jahre, Mittelfeldspieler bei SG Dynamo Dresden, kam mit fünf Jahren aus Syrien



AIAS AOSMAN

ARTON FERATI

„Die Sprache ist sehr wichtig für den Alltag, ohne Sprache kommt man nicht weit. Man muss wirklich üben, üben, üben. Aber Integration kann man nicht einfach lernen. Integration dauert Jahre.“

Arton Ferati
20 Jahre, Mittelfeldspieler bei SC Germania Erfstadt-Lechenich, kam mit zwei Jahren aus dem Kosovo

Zielsetzung und Methodik

Die Lerneinheiten der Unterrichts- und Aktionsmaterialien des Projekts **REFUGEE ELEVEN** ermöglichen:

- sich Hintergrundinformationen zu den Themenfeldern Flucht und Asyl anzueignen
- Debatten und Kontroversen rund um die Themen Flucht und Asyl zu identifizieren
- Interesse und Verständnis für die Lebenssituationen geflüchteter Menschen zu entwickeln
- soziale und kommunikative Fähigkeiten zu schulen
- eigene Meinungen zu entwickeln und mit Argumenten zu begründen
- Vorurteile zu reflektieren und bestehende Stereotype zu hinterfragen

Die Unterrichts- und Aktionsmaterialien bestehen aus den Kurzfilmen der elfteiligen Webvideo-Serie des Projekts **REFUGEE ELEVEN** und den Lernmaterialien, in denen die Themen der Kurzfilme vertiefend behandelt und durch ergänzende Hintergrundinformationen aufbereitet werden. Film- und Lernmaterial sind aufeinander abgestimmt und ermöglichen so eine konsistente Durchführung der einzelnen Lerneinheiten.

Die Texte sind in einfacher Sprache verfasst und verzichten überwiegend auf lange Ausführungen und Erklärungen. Wichtige Fachbegriffe werden erläutert. Ein separates Endnotenverzeichnis führt alle Quellen auf und gibt Hinweise zu weiterführender Literatur.

Die Lerneinheiten gliedern sich wie folgt:

- Die Arbeitsblätter ermöglichen es den Lehrenden, zwischen verschiedenen Lernmethoden zu wählen und diese miteinander zu kombinieren. Die einzelnen Lerneinheiten sind so gestaltet, dass sie überwiegend unabhängig voneinander rezipiert werden können. Falls Vorwissen aus einer anderen Lerneinheit zur Durchführung notwendig ist, macht ein Verweis darauf aufmerksam. Die Lerneinheiten können flexibel gestaltet werden, da die Kurzfilme und Arbeitsblätter modular eingesetzt werden können. Den Lehrenden steht es dabei frei, die einzelnen Lerneinheiten an die Bedürfnisse der Lernenden anzupassen.
- Den Einstieg bildet die gemeinsame Sichtung eines der Kurzfilme, der die Lernenden in das jeweilige Thema einführt. In einem vertrauten Fußballumfeld unterhalten sich jeweils ein Spieler der Mannschaft „Refugee11“ und ein Fußballprofi über einen inhaltlichen Schwerpunkt des Projekts. Die Kurzfilme ermöglichen es den Lernenden, sich die Fragestellungen anzueignen und einen ersten Einstieg in die behandelten Themenfelder zu finden.
- Die Sachtexte vermitteln vertiefende Informationen zu den Themen und Fragestellungen eines jeden Films, bieten Gesprächsgrundlagen für die weitere Diskussion und ermöglichen die Einordnung und Reflexion der berührten Fragestellungen des jeweiligen Kurzfilms.
- Weiterführende Aufgabenstellungen schulen die Les- und Schreibkompetenz der Lernenden, indem diese dazu aufgefordert werden, Informationen aus den Filmen und Texten herauszuarbeiten. Die Lernenden sollen Aussagen und Verhalten der Protagonisten in den Kurzfilmen einordnen, beurteilen sowie ihre eigene Meinung reflektieren und argumentativ vertreten.



REFUGEE ELEVEN

DIE WEBVIDEO-SERIE AUF DVD



Fehlt die DVD? Zur Nachbestellung:
<https://www.bpb.de/refugee11-aktionsmaterial>

- 11 FILME
- GESAMTLAUFZEIT: 36:28 MINUTEN
- UNTERTITEL: DEUTSCH, DEUTSCH SDH, ENGLISCH, FRANZÖSISCH, ARABISCH
- AUDIODESKRIPTION
- GEBÄRDENSPRACHE

REFUGEE ELEVEN



#refugee11



refugeeeleven



refugee eleven



refugeeeleven

www.refugee11.de



Bundeszentrale für
politische Bildung

docdays
PRODUCTIONS